

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899**

174 (28.7.1899) II. Blatt

Abgabe: Wöchentlich zwölf Mal. Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorauszahlung. Redaktion und Expedition: Girschtstraße 9. Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

Anzeigengebühr: Die 11spaltige Kolonelleiste oder deren Raum für 20 Zeilen inseriert 15 Pf., für 40 Zeilen 30 Pf., für 60 Zeilen 45 Pf., für 80 Zeilen 60 Pf., für 100 Zeilen 75 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Bemerkungen: Unbenutzt gebliebene Einserungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraranprüche keine Berücksichtigung finden.

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Nr. 174. II. Blatt.

Karlsruhe, Freitag, den 28. Juli

1899

## Deutsches Reich.

**Die Flottenmanöver.** Der Zusammenritt der aus zwei Geschwadern und zwei Flottillen bestehenden Flotte erfolgt am 16. August auf der Reede von Neufahrwasser in der Danziger Bucht. Das Flaggschiff des Flottenbefehls, des Admirals und Generalinspektors Köster, ist auch in diesem Jahre noch das alte Torpedoschiff „Vücher“, dem ein Torpedoboot als Ordonanzboot beigegeben ist. Als Wiederholer der Signale für die Flotte dient das kleine Schulschiff „Grille“. — Das 1. Geschwader bleibt in seinen beiden Divisionen aus Einheitschiffen der Brandenburg- und Baden-Klasse unverändert. Die 1. Aufklärungsgruppe wird aus „Hela“ als Führerschiff und aus „Greif“ und „Wacht“, sämtlich kleinen Kreuzern, bestehen. Die 1. Torpedobootsflottille mit dem Flottillenführer D 8 wird von den durch D 7 und D 6 geführten A- und B-Divisionen gebildet. — Das 2. Geschwader, Kommandant Hofmann, hat als 3. Division die Küstenpanzerschiffe „Hildebrand“, „Siegfried“ und „Bismarck“, von denen das erste Schiff zugleich das Geschwaderflaggschiff ist. Die 4. Division bilden „Aegir“ als Flaggschiff des Kommandanten Lehmann v. Bodenhafen, „Din“ und „Frischling“. Die 2. Aufklärungsgruppe darzustellen, bleibt dem kleinen Kreuzer „Blitz“ überlassen. Die 2. Torpedobootsflottille unter D 5 als Flottillenschiff formieren D 10 mit den Torpedobooten der C-Division und D 2 mit der D-Division. Im zweiten Teil der Herbstmanöver werden noch „Pelikan“, der Fischkreuzer „Zieten“ und die Panzerkanonenboote „Skorpion“ und „Natter“ bei der Übungsflotte Dienst thun.

**Militärisches.** Oberleutnant v. Kries vom Garde-Trainbataillon hat einen Acetylenleuchtwerfer erfunden. Der Scheinwerfer, der von einem einzigen Mann getragen und bedient werden kann, erhellt das vorliegende Gelände bis auf 100 m vollkommen deutlich. Die Vorteile dieses neuen Scheinwerfers, der sich vor allem durch seine Billigkeit, leichte Transportfähigkeit und sicheres Funktionieren auszeichnet, sind schon bei verschiedenen nachlichen Übungen (Brückenschlagungen, Sanitätsübungen, Aufsuchen von Verwundeten u. dgl.) so bestimmt in die Erscheinung getreten, daß nach der „Allg. Ztg.“ dessen Aufnahme zunächst in die Ausrüstung der Pioniere und verschiedener Transformationen zu erwarten steht.

**Königsberg i. Pr., 26. Juli.** Oberbürgermeister Hoffmann wurde durch den Oberpräsidenten Grafen v. Bismarck aufgefordert, dem Komitee zur Erbauung einer Königin-Luise-Gedächtniskirche auf den Inseln beizutreten. Hoffmann nahm an. Hierdurch erscheinen die fast vier Jahre zurückliegenden Meinungsverschiedenheiten wegen des bekannten Borsengartenkreuzes beigelegt und auch die unliebsame Erinnerung an den verweigernden Handschlag bei der Hundertjahrfeier ausgetilgt zu sein.

**Stettin, 26. Juli.** Der erkrankte Oberpräsident von Pommern, Staatsminister v. Rüttamer, befindet sich auf dem Wege der Besserung, der Patient kann bereits mehrere Stunden des Tages außerhalb des Bettes und auf der Veranda seines Gutschauses in Karzin zubringen.

## Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 26. Juli.** Eine Abordnung von Zuckerbäckern wurde beim Finanzminister Dr. Kaigl wegen Erhöhung der Zuckerteuer vorstellig. Der tschechische Herr Minister entgegnete, daß durch ein gemeinschaftliches Vorgehen aller Zuckerbäcker vielleicht doch eine Preisreduzierung zu erzielen wäre, eventuell könnten die Waren ihrer Qualität oder Größe nach etwas einbüßen. Kommentar überflüssig.

**Dänemark.**  
**Kopenhagen, 26. Juli.** Seitens des Arbeitgeberverbandes war den ausgeperrten Arbeitern im Baugewerbe und in der Eisenindustrie ein Ausgleichsvorschlag zugestellt worden, über den sie sich bis zum 27. d. M. äußern sollten, widrigenfalls weitergehende Maßnahmen ergriffen werden würden. Der Arbeiterverband beschloß heute, dieses Ultimatum abzulehnen, erklärte sich aber bereit, die Streitfragen einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten.

**Rußland.**  
**Petersburg, 26. Juli.** Der herrliche Sommertag bot einen gar dästheren Kontrast zu der tiefsten Stimmung in der Peters-Pauls-Kathedrale, wo soeben die sterbliche Hülle des Großfürsten

## Die Kinder.

Novelle von Marie Bernhardt. (24)

(Nachdruck verboten.)  
Nun sag' mal, liebe Käthe, nicht wahr, das siehst Du doch ein, daß es für die Kinder, die Du ja so zärtlich liebst, — und dafür bin ich Dir, weiß Gott, dankbar! — kein Segen wäre, wenn Ihr jetzt zusammenkämt. Ruhe und Frieden muß doch im Hause sein, das wirst Du selbst wünschen! Wollen mal sehen, wie sich die Geschichte zu Ostern anläßt, ob Du dann wirst herüberkommen können, — oder vielleicht fährt Du dann nach St. und bist dort mit den Kindern zusammen, notabene, wenn sie gute Zeugnisse haben. Ich wollte, der Winter wäre erst vorbei, vielleicht wird so manches zum Frühjahr anders und besser, oder auch schon, wenn die Kinder fort sind. Ich sage mir immer vor: so kann es nicht weitergehen! Aber ich sehe nicht recht ab, wie das alles geändert werden soll! Eigentlich hatte ich vor, Dir recht was Süßes und Gediegenes zu Weihnachten zu schicken, Wintermantel oder so etwas, denn Du mußt Dich ja mit Deinen paar Groschen Gehalt und Zinsen knapp genug durchbringen, aber, nimm mir's nicht übel, liebe Käthe, ich habe durchaus kein Geld dazu! Wo das verdammte Zeug immer bleibt, das weiß ich nicht, unser Hausstand ist wie ein Moloch, der täglich die riesigsten Opfer verschlingt. Vieles ist ja jetzt ungeheuer fein und opulent bei uns, aber manches gefiel mir zu Deiner Zeit viel besser, und wir gaben nicht die Hälfte von dem aus, was jetzt draufgeht. Es ist kein Vorwurf für Margot, sie ist's eben nicht anders gewöhnt, obgleich ich das eigentlich nicht recht verstehe, da sie doch ohne Vermögen ist! Das bißchen Geld von Helene gehört ja den Kindern, die Zinsen langen nicht mal für das Pensionsgeld von beiden, ich muß noch zulegen.  
Ich schütte Dir ganz und gar mein Herz aus, weil ich daran gewöhnt bin und weiß, daß Du die Discretion selbst bist.

Thronfolgers Georg zur ewigen Ruhe gebetet wurde. Der Sarg war total bedeckt mit den herrlichsten Blumen- und Silberkränzen, wobei sich die Gaben von Kaiser Wilhelm, Präsident Loubet, dem König von Dänemark, dem König von Rumänien u. a. befanden. Der tote Großfürst war in die Marineuniform mit Achselband gekleidet, auf der Brust ruhte ein Heiligenbild. Den ergreifenden Trauergottesdienst celebrierte der Metropolit mit der hohen Geistlichkeit in Gegenwart des ganzen Hofes, des diplomatischen Korps, der hohen Generalität und der Spitzen der Zivilbehörden. Kaiserin Alexandra Feodorowna war in Anbetracht ihrer unlängst erfolgten Entbindung den Feierlichkeiten fern geblieben. Gar wehmüthvoll erkante der Gesang des Hofkapellmeisters; während das „Wschajna Kamjet“ erklang, sank alles laut schluchzend auf die Kniee. Darauf nahm die kaiserliche Familie von dem teuren Toten Abschied, und nun hoben der Zar und die Großfürstin den Sarg auf, um ihn unter Vorantritt der Geistlichkeit zur Gruft zu tragen, in die ihn alte, graue Palastgardienere langsam hinabtrugen. Tief ergriffen schüttete die Zarinn-Mutter die letzten drei Gänselein Erde ihrem Liebling auf den Sarg, das selbe thut die anderen Familienglieder, während draußen die Truppen und die Kanonen der Peter-Pauls-Festung die letzten Ehrensalute abgeben. Dann schließt sich das Grab über das junge, reichbegabte Leben.

## Ostasien.

Prinz Heinrich hat jetzt seinen Aufenthalt in den japanischen Gewässern beendet, nachdem er Ende Juni zum erstenmal während seiner Anwesenheit auf der ostasiatischen Station das Inselreich angestrichelt hatte. Er geht „Deutschland“ mit dem Geschwaderchef an Bord nach Tintau zurück, werden vorerst noch für einige Wochen koranische Küstenplätze besucht. Die „Deutschland“ hatte zu Anfang Juni bereits während der Dauer von 2 Wochen in Chemulpo geankert.

## Baden und Nachbarländer.

**Heidelberg, 27. Juli.** Mit einer Beilage „Das Verhältnis der Politik zur Sittenlehre, im Anschluß an Friedrichs des Großen „Antimachiavel“, von Professor Dr. W. G. G. G., erschien der diesjährige Jahresbericht des hiesigen Gymnasiums. Die Schülerzahl betrug 393 gegen 387 und 378 in den Jahren 1898 bezw. 1897. Nach der Konfession waren 268 evangelisch, 86 katholisch und 24 Israelliten. Das neue Schuljahr beginnt am 13. Sept.

**Worheim, 27. Juli.** In dem Baruchischen Auslieferungsgeschäft in der Leopoldstraße entstand gestern Nacht ein Brand, der so rasch um sich griff, daß die Bewohner des großen Neubaus durch den ausbreitenden Qualm in großer Gefahr schwebten und ins Freie getragen werden mußten. Dem raschen und energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, doch ist der Schaden vollständig ausgebrannt und der dadurch entstandene Schaden ein namhafter.

**St. Peter, 26. Juli.** Die infolge eines vom Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes an die Militärvereine ergangenen Aufrufs eingegangenen Gelder für die brandbeschädigten sieben Kameraden dahier haben bereits die Summe von 1313 M. erreicht.

**Rehl, 26. Juli.** Die Michael Schutter Bw. in Dorf Rehl wurde lt. Rehl B. gestern vom Verdacht, ihr am letzten Samstag verordnetes Enkelkind vergiftet zu haben, verhaftet. Es besteht auch gegen sie der Verdacht, die Vergiftung zweier Geschwister des obigen Kindes verübt zu haben, von denen eines erkrankte, sich aber wieder auf dem Wege der Besserung befindet.

**Waldshut, 25. Juli.** Zur Befriedigung der bevorstehenden Landtagswahl fand am Sonntag, 23. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthauses „zur Post“ in Kleinlauffenburg eine Versammlung der Vertrauensmänner der national-liberalen Partei des 7. badischen Landtagswahlbezirks (Bezirksamt Waldshut, soweit es nicht nach Bezirk 6 gehört und Bezirksamt Säckingen, soweit es nicht nach Bezirk 11 fällt) unter dem Vorsitz des Vorsitzenden der Wahlkreisvertretung des 3. bad. Landtagswahlkreises, Herrn Rechtsanwalt Hauger von Waldshut, statt. Diefelbe war aus beiden Bezirken, Säckingen und Waldshut, sehr zahlreich besucht und verlief in gehobener Stimmung. Nachdem rasch über die programmatischen und Organisationsfragen eine Einigung erzielt war, wurde sofort in die Beratung der Kandidatenfrage eingetreten. Mit Einstimmigkeit wurde für die bevorstehende Landtagswahl als Kandidat der national-liberalen Partei der Großh. Herr Bezirksarzt Dr. Bär in Waldshut aufgestellt und beschlossen, demselben

durch eine aus 6 Mitgliedern bestehende Deputation die Kandidatur anbieten zu lassen. Am heutigen Tage entlegte diese Deputation sich ihres Auftrags und gereicht es uns zur großen Genugthuung, die erfreuliche Thatsache mitteilen zu können, daß Herr Bezirksarzt Dr. Bär sich entschlossen hat, die ihm angebotene Kandidatur anzunehmen. Wir können sowohl die national-liberale Partei, als den 7. badischen Wahlbezirk selbst zu diesem erfreulichen Ereignis nur beglückwünschen, da Herr Bezirksarzt Dr. Bär in den weitesten Kreisen der Einwohnerschaft der Bezirke Säckingen und Waldshut das größte persönliche Vertrauen genießt und alle jene Eigenschaften in seiner Person vereint, deren Besitz das schwierige und verantwortungsvolle Amt eines Volksvertreters erfordert. Aus der Annahme der Kandidatur durch den Großh. Herrn Bezirksarzt Dr. Bär entspringt für die national-liberale Partei des 7. bad. Landtagswahlbezirks die Pflicht, mit aller Entschiedenheit und Energie in den bevorstehenden Wahlkampf einzutreten. Deshalb alle Mann an Bord!

**Donauessingen, 26. Juli.** Der Fürst zu Fürstenberg hat den Rentmeister Braun in Sigmaringen unter Verleihung des Titels „Kammerrat“ zum Mitgliede der Fürstlichen Kammer in Donauessingen ernannt und dem Kammerassessor Poppi unter Verleihung des Titels „Rentmeister“ das Rentamt Sigmaringen übertragen. Gleichzeitig wurde dem Rentmeister Gänshirt hier der Titel „Fürstlicher Domänenrat“ verliehen.

**Kleine Mitteilungen.** Vom Hirschlag getroffen wurde der im Hotel „Reichspost“ in Heidelberg beschäftigte 20jährige Koch Franz Braun aus Steinbach. Derselbe wurde nach dem akademischen Krankenhaus verbracht. — In Grafenhausen (W. Bad.) liegt seit 8 Tagen ein Mann Namens Adolf Debacher schwer krank darnieder, der auf seinem Alter von einem Insekt ins Gesicht gestochen wurde. Anfangs schenkte er dem Stiche wenig Beachtung; das Gesicht schwellte jedoch alsbald hoch auf und jetzt sind auch Kopf, Hals und Brust stark angeschwollen und ist Debacher in ernstster Lebensgefahr.

## Aus der Residenz.

**Karlsruhe, 27. Juli.**  
**Liederhalle.** Nach zuverlässiger Mitteilung entbehrt die vom „Bad. Korrespondenzbureau“ vorbereitete, auch in unser heutiges I. Blatt übergegangene Nachricht, daß Herr Postrat Hest zum 1. Vorstand der „Liederhalle“ gewählt worden sei, jeder thatsächlichen Unterlage. Herr Postrat Hest ist schon seit Frühjahr 1899 zweiter Präsident und tritt erst nach der im Oktober erfolgenden Ueberlieferung des Herrn Landgerichtsdirektors Hofmeister nach Offenburg jagungsgemäß an dessen Stelle. Eine Neuwahl des Gesamtvorstandes findet demnachlich jeweils im Frühjahr statt.

**Der Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe** in Karlsruhe hält am Montag, den 31. I. M., abends 9 Uhr, im Saale 3 der Brauerei Schrempf seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Welche Stellung nehmen die hiesigen Geschäftsinhaber gegenüber den Bestrebungen eines Vereins von Handlungsgehilfen nach weiterer Ausdehnung der Sonntagsruhe etc.? Dieser Punkt der Tagesordnung, zu welchem nach Lage der Sache die Geschäftsinhaber Stellung nehmen sollten, läßt gewiß einen zahlreichen Besuch der Versammlung erwarten.

**Großh. Konservatorium für Musik.** Soeben ist ein Katalog der Bibliothek des Großh. Konservatoriums erschienen, herausgegeben von Friedrich Worret, Lehrer und Bibliothekar der Anstalt. In dem 290 Seiten starken Werke steht eine unendliche Fülle von Arbeit, für die alle diejenigen, welche die Bibliothek zu benutzen Gelegenheit haben, Herrn Worret aufrichtigen Dank wissen werden. Zugleich giebt der Katalog einen Begriff von der Reichhaltigkeit der Bibliothek des hiesigen, belamlich unter dem Protektorat J. R. G. der Großherzogin stehenden Konservatoriums. Der Katalog umfaßt folgende 14 Abteilungen: 1. Klavier, 2. Klavierauszüge, 3. Partituren, 4. Gesang mit Klavierbegleitung, 5. Chorstimmen, 6. Orchesterstimmen, 7. Stimmen für Streich-Orchester, 8. Orgel und Harmonium, 9. Violin, 10. Viola, 11. Cello und Kontra-Bass, 12. Flöte, Oboe, Fagott, Harfe, Fiedel, 13. Bücher, 14. Diverse. Innerhalb der einzelnen Abteilungen sind die Werke nach dem Namen der Komponisten, bezw. Verfasser alphabetisch geordnet. Der Katalog stellt ein verdienstliches Werk dar, aus dem zu erkennen ist, daß im Großh. Konservatorium Ordnung und ernstes Streben herrscht.

**Personenverkehr.** Anlässlich der bis 31. Oktober d. J. stattfindenden internationalen Kunstausstellung in Venedig werden von den italienischen Bahnverwaltungen Spezial-Karlsruherkarten von Chiasso nach Venedig zu ermäßigten Preisen und mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen auszugeben. Der Preis derselben beträgt in 1. Klasse 51.80 Frs., in 2. Klasse

Die Sache mit den Kindern macht mir große Sorge. Liddy ist unartig, gewiss, aber wie werb' ich die Krabbe doch vermissen! Auch der Junge, — wenn ich daran denke, wie er da bleich und trübselig zwischen lauter fremden Menschen herumschleicht, wird mir ganz schlecht zu Mut. Ja, wenn die Unkräuter bei Dir sein könnten! Wenn nur Walter nicht gleich wieder krank würde!  
Adieu, Käthen! Mir ist's selbst wie ein Wunder, daß ich mich zu einem so langen Brief habe aufschwingen können! Kannst Du alles lesen?  
Margot und die Kinder grüßen. Den letzteren haben wir natürlich gesagt, Du könntest zum Weihnachtsfest nicht kommen, — sie haben uns mit Fragen und Bitten halbtot gequält.  
Verlebe mit Deiner Freundin ein frohes, angenehmes Christfest. Das wünscht in brüderlicher Treue  
Dein Hermann!

## VIII.

Käthe Freytag fuhr mit dem Kurierzug nach St. Es waren mehr als vier Monate seit jenem Tage vergangen, als das junge Mädchen durch den Brief des Bruders so plötzlich um die ganze Weihnachtsfreude gekommen war. Die Nachrichten von „zu Hause“ waren inzwischen sehr spärlich geflossen; der Baumeister konnte sich nur bei ganz besonderen Gelegenheiten zu einem verlässigen Brief aufschwingen, und solcher Gelegenheiten gab es doch nur selten.  
Vor acht Tagen hatte Käthe die Anzeige von der Geburt eines kleinen Sohnes bekommen, — eine feine litographierte Anzeige, weiter nichts! Sie, die einzige Schwester! Sie hatte sofort geschrieben, Glück gewünscht, jedes persönliche Empfinden, jede bittere Aufwallung sorgfältig unterdrückt, nur ihrer Freude Ausdruck geliehen und dringend um baldige nähere Benachrichtigung gebeten. Bis heute war dieselbe ausgeblieben. Margot war auch, solange sie gesund gewesen, keine gute Briefschreiberin zu nennen. Sehr selten kam eins von ihren eleganten, länglich ge-

formten, parfümierten Briefkärtchen, mit Monogramm und Krone geschmückt, an Käthes Adresse, und was darin stand, war nichts weiter, als ein allerflüchtigstes Resümee der Feste oder Vergnügungen, die sie mitgemacht, und die Bitte um Entschuldigung, daß sie so selten schreibe, — sie habe wahr und wahrhaftig keine Zeit dazu. Es war so recht deutlich zwischen diesen flüchtig hingeworfenen Zeilen zu lesen, daß der Schreiberin der Briefwechsel mit ihrer jungen Schwägerin nichts als eine Last war, eine Unbequemlichkeit, die man um verwandtschaftlicher Rücksichten willen zuweilen auf sich nehmen mußte. Wäre Käthe eine reiche Frau von Rang und Stand gewesen, hätte Margot sich einigen Zwang angethan, — aber eine arme Lehrerin, die sich mühsam ihr Brot erwarb —!

Von den Kindern stand in den abgehafterten Billeten vollends nichts zu lesen. Die waren, gottlob, endlich aus dem Hause, waren gut untergebracht, — warum noch Zeit verschwenden und von ihnen berichten? — Käthe hatte sich deshalb an die Pensionsvorsteherin in St. gewendet und sie inständigst gebeten, ihr von Zeit zu Zeit eine kurze Nachricht über die Kinder zukommen zu lassen, auch diese selbst zum regelmäßigen Schreiben anzuhalten. Das geschah denn auch. Alle drei bis vier Wochen trafen die sehnlichst erwarteten Kinderbriefchen ein, oft während und ergreifend in ihrer unbeholfenen Schlichtheit, in der ungestümen Järllichkeit, die für Tante Käthe aus ihnen sprach. Das A und O in diesen Briefen war immer daselbe: sie wollten beide fort aus dem Pensionat, Liddy und Walter, aber nicht nach Hause etwa zu Papa und Mama, — sie wollten zu Tante Käthe! Die Pensionsvorsteherin, eine ungemein beschäftigte Dame, die das leidliche wie geistige Wohlbefinden von zwanzig Kindern zu überwachen hatte, schrieb natürlich nur selten, aber teils Käthe doch das mit, was diese von Bruder und Schwägerin nicht hatte erreichen können: Thatsachen, die die Kinder angingen.

Leider waren es selten erfreuliche. Liddy, hieß es, sei ja sehr begabt und könnte einer der besten Schülerinnen sein, — sie



ihre Finanzen auszuüben, die sie befähigt, mit der kleinsten Civil-  
liste in Europa die Ausgaben des größten Hofstaats zu bestreiten.  
Die Königin hat eine Abneigung gegen Kohlen, Gas, Tabak und  
— Kafen. In sämtlichen Kaminen im Schlosse wird nur Buchen-  
holz zum Feuern verwendet. Neuerdings ist elektrische Beleuchtung  
in spärlichem Maße im Windsor-Schlosse eingeführt worden,  
allein das erforderliche künstliche Licht wird zumeist noch durch  
Wachkerzen geliefert. Rauchen ist im Schlosse streng unterzagt.  
Unter den Lieblingstieren der Königin befindet sich merkwürdiger-  
weise keine einzige Katze und es verhält gegen die Schloßordnung,  
ein solches Tier zu halten, wo es von der Königin gesehen werden  
kann. — Es ist in der „Badischen Landeszeitung“ schon früher  
darauf hingewiesen worden, daß die Königin eine große Tierlieb-  
haberin ist und besonders Ponys und Esel gerne hat. Auch den  
Bögeln ist Ihre Majestät sehr zugethan und gerade zum Schutz  
ihrer Dompfassen und Staare hat die Königin in all' ihren  
Schlössern und Landhäusern das Rauchen verboten erlassen.

**Der neue Militärgouverneur von Paris, General**  
Brugère, der an Zurlindens Stelle ernannt worden ist, erfreut  
sich einer großen Beliebtheit, weil er eine deutsche Kanone „**erobert**“ hat.  
Diese Heldenthat wurde in der verschiedensten  
Weise in den französischen Blättern bei seiner Ernennung gefeiert.  
Da ja die Franzosen sich nicht vieler eroberten deutscher Kanonen  
rühmen dürfen, so hat er ja auch in französischen Augen ein An-  
recht auf Ruhm, es schimpft aber das Feldentfalten der Eroberung  
darauf zusammen, daß er tatsächlich eine Kanone, deren Bespannung  
und Bedienung erschossen war, wegführte. Es war, so  
schreibt man der „Zagl. Rundsch.“, in der blutigen Schlacht  
von Beaune-la-Rolande am 28. November 1870, als gegen  
1/3 Uhr nachmittags bei einem französischen Angriff gegen das  
auf dem linken Flügel der deutschen Schlachtlinie gelegene Dorf  
Les Coteaux ein Zug der 3. schweren Batterie des Feld-Artillerie-  
Regiments Nr. 10 sich zu weit in das weite französische In-  
fanteriefeuer vorwagte, sodaß sofort das eine Geschütz seine Be-  
spannung und Bespannung bis auf 2 Mann und 2 Pferde verlor  
und in dem tief aufgeweichten Boden nicht wieder zurückgebracht  
werden konnte. Ein Versuch, es durch die Proße des anderen Ge-  
schützes zurückzubringen und mit Infanterie wieder zu nehmen,  
mißlang, da die feindliche Infanterie inzwischen nahe herange-  
kommen war. Der damalige Hauptmann Brugère, Adjutant des  
Generals Billot, Kommandeur des 18. Armeekorps, hatte diese  
Vorgänge beobachtet und Kavallerie herangeholt. Mit einem Zuge  
Dragoner und etwas Infanterie schaffte er das steckengebliebene  
Geschütz zurück, das in französischen Händen verblieb. In einer  
anderen Stelle des Schlachtfeldes war ebenfalls ein deutsches Ge-  
schütz verloren, das aber wieder erobert wurde, sodaß den  
Franzosen nur das eine verblieb. Die Heldenthat Brugères be-  
schränkt sich also auf die Wegführung eines steckengebliebenen Ge-  
schützes.

**Wer Pierre Lotis Pêcheurs d'Islande kennt**, wird durch  
eine Nachricht überrascht werden, für deren Richtigkeit wir den  
„Moniteur de la Flotte“ einsehen lassen müssen. Der Held des  
Romanes, der Fischer Yann aus Painpol, mit richtigem Namen  
Guillaume Floury, ist danach erst vor kurzem im Alter von kaum  
40 Jahren zu Port-Even vor Painpol ertrunken. Er war stets  
empört über Loti gewesen, der ihn in seiner Erzählung jung bei  
Island umkommen läßt, und hatte seitdem die Islandsfahrten auf-  
gegeben, weil er fürchtete, daß dieser Schluß der Geschichte eine  
schlimme Vorbedeutung für ihn haben könnte. Er ist trotzdem seinem  
Schicksal nicht entronnen und hinterläßt zwei betagte Eltern, deren  
übrige Söhne vor ihm bei Ausübung der Fischerei ertrunken sind.

**Militärisches Kuriosum.** Daß ein amerikanischer  
Offizier als Einjährig-Freiwilliger in der preussischen Armee  
dienen muß, dieser etwas eigenartige Fall liegt nach Mitteilung  
der „Parole“ gegenwärtig vor. An dem spanisch-amerikanischen  
Kriege nahm als Freiwilliger in der amerikanischen Armee auch ein  
junger Deutscher teil, der Sohn des Mühlenselbsters Sommerfeld  
aus Bodenfeld bei Schneidemühl. Infolge seiner bewiesenen Tapfer-  
keit wurde er zum Offizier befördert. Vor kurzem kehrte der ameri-  
kanische Leutnant Sommerfeld in seine Heimat zurück, um hier  
seiner Militärflicht zu genügen. Der junge Mann ist leiblich als  
Einjährig-Freiwilliger in die 6. Kompanie des Inf.-Regts. Nr. 129  
in Bromberg eingestellt worden.

**Ein Millionär als Mörder.** Der in der New-Yorker  
Moderwelt und in ganz Nordamerika bekannte Lebemann und  
Sportmann Molineux ist wegen Mordes der Frau Adams  
zu Tode verurteilt worden. Die Verhandlungen brachten  
äußerst sensationelle Enthüllungen, denen „ganz New-York“ mit  
Spannung lauschte. Der Verurteilte, der Sohn eines reichen  
Fabrikbesizers, ist der Ägypus jener debakenten Gesellschaft von  
Millionärsöhnen, die das Geld ihrer Väter in der ödesten, blödesten  
und sinnlosesten Weise verprassen und ihre Lebenskraft nur in  
den tollsten Unternehmungen betätigen. Jener Molineux be-  
häftigte z. B. die ihm von seinen Vätern ererbte Kraft in einem  
Atletenklub, dem teuersten Klub von New-York, welchem nur  
seinerreiche Leute angehören können. Molineux hatte Ursache, auf  
eines der Klubmitglieder eifersüchtig zu sein. Dem betreffenden  
Liebhaber-Atleten laudte er daher zu Weihnachten eine Flasche zu,  
die in Silberpapier gewickelt war und einen teuren Sauerbrunnen  
enthielt, wie wenigstens die Etikette angab. Diese Flasche wurde  
mit vielen anderen Geschenken in das Zimmer des so bedachten  
Jünglings gestellt. Als wenige Tage danach die Wirtin  
des Herrn, eine Frau Adams, plötzlich von einem kleinen Unwohl-  
sein befallen wurde, erinnerte sich deren Tochter jener Flasche und  
gab der Mutter von dem lähmenden Trank. Frau Adams starb  
auf der Stelle, denn die Flasche enthielt Cyanal! Durch eine  
sehr geschickt geführte Untersuchung wurde Molineux als Abfender  
der verhängnisvollen Flasche erkannt, die nicht den Tod seines  
Nebenbuhlers, sondern den seiner Witze herbeigeführt hat.  
Der Mörder trug bei der Verhandlung ein äußerst eynisches Be-  
tragen zur Schau und erklärte, „der Teufel habe sich ihm schon  
früher als famos bewährt“, verweigert aber Auskunft über die an-  
gedeuteten früheren Morde. Molineux wird durch Elektrizität hin-  
gerichtet werden.

**Der zunehmende Petroleumreichtum von Japan**  
verdient allseitige Aufmerksamkeit. Die Gewinnung von einheimischem  
Erdöl in dem Bezirk von Schigo ist in einem ständigen Auf-  
schwunge begriffen und die Einführung von Maschinen sowohl  
zum Auspumpen des Petroleum als zu seiner Raffinierung haben  
die Industrie wesentlich vervollkommen. Der jährliche Ertrag  
stellt sich jetzt auf 6-700 000 Fässer. Außerdem sind aber, wie  
dem „Engineer“ berichtet wird, vor kurzem neue und sehr reiche  
Ölquellen in demselben Bezirke entdeckt worden. Die japanischen  
Eisenbahnen haben bereits besondere Wagen für die Beförderung  
von Petroleum in großen Behältern eingeführt, auch große Lager-  
häuser für Erdöl sind an verschiedenen bedeutenden Handelsplätzen  
errichtet worden. Trotzdem behauptet das englische Fachblatt, daß  
die bisher bestehende Petroleumzufuhr nach Japan, für die beson-  
ders das holländische Gebiet von Borneo in Frage kommt, vor-  
läufig durch diese neuen Funde keinen Schaden zu gewärtigen  
haben wird. Eine Begründung dieser Annahme wird jedoch nicht  
gegeben. Der Weltmarkt wird daher gut daran thun, den Auf-  
schwung der japanischen Petroleumgewinnung im Auge zu behalten.

### Drahtberichte.

**w Berlin, 27. Juli.** Graf Baudissin, Kommandant der  
„Hohenzollern“, ist unter Belassung in dieser Stellung zum Flügel-  
adjutanten des Kaisers erhoben worden.

**w Paris, 27. Juli.** Die nationalistischen Blätter behaupten,  
Präsident Loubet sei deshalb plötzlich nach Montelimar abgereist,  
weil die Regierung besorgte, daß die Mitglieder des obersten

Kriegsrats sich nach dem Glossee begeben würden, um gegen die  
Maßregelung Négriers zu protestieren. (Na! Na!)

**w Paris, 27. Juli.** Die Blätter teilen mit, daß der Depu-  
tierte Millevoye den Kriegsminister über die Beweggründe der  
gegen die Generale getroffenen Maßnahmen sowie insbesondere über  
die Maßregelung des Generals Négrier interpellieren werde.

**w Paris, 27. Juli.** Ein Abendblatt meldet, daß auch General  
Zurlinden demnächst seines Postens im obersten Kriegsrat ent-  
hoben werden soll. Die durch Enthebung des Generals Négrier  
frei gewordene Stelle soll vorläufig nicht wieder besetzt werden.  
— Der „Aurore“ zufolge soll sich Präsident Deschanel um einen  
Postfachposten beworben haben, weil seine Wiederwahl zum  
Kammerpräsidenten sehr zweifelhaft geworden sein.

**w Paris, 27. Juli.** Die dem Ministerium nahestehenden  
Blätter berichten, daß die von dem Kriegsminister eingeleitete  
Untersuchung ergeben habe, daß General Négrier den Text zu  
seiner intrinseken Ansprache vorher in der Geschichte  
und sämtlichen Generalen des 8. Armeekorps in  
Abschrift übermitteln habe, daß es sich also um einen  
der regelmäßig an die Truppen zu richtenden Korpsbefehle handeln  
würde. (Der Kommandierende des 8. Armeekorps in Boroges ist  
General Caillard. Red.) Die Abschrift sollten die Generale,  
wie aus einer Randbemerkung Négriers hervorgeht, vernichten.  
Der Kriegsminister schloß hieraus, daß Négrier sich vollständig der  
Geheh- und Disziplinärwidrigkeit seines Vorgehens bewußt war.  
Der Kriegsminister wird in der Kammer den Text der Note  
Négriers gelegentlich der Interpellation Millevoyes vorlegen.

**w Madrid, 27. Juli.** Der Senat beriet die Vorlage, betr.  
das Armeekorps. General Wegler sprach sich für die Ver-  
minderung desselben aus und bemerkte, die Lage sei ernst. Es  
sei wahrhaftig, daß eine Revolution ausbrechen  
und Spanien erschüttern werde, wie die von Serrano  
gemachte Revolution Spanien erschütterte. Der Minister  
des Innern, Dato, erwiderte Wegler, das Heer stehe im Dienste  
des Vaterlandes und sei nicht zur Befriedigung der ehrs-  
geizigen Bestrebungen einzelner da. Wenn irgend  
jemand, ob hoch oder niedrig, außerhalb des Gehehs sich stellen  
wolle, werde das Gesetz unerbitlich sein. Darauf nahm der Senat  
den Gesetzentwurf an.

**w Kap Haitien, 27. Juli.** (Gavas.) Der Mörder des  
Präsidenten Heureau soll ein gewisser Ramon Caceres sein.  
Vizepräsident Figueroa übernahm die Staatsleitung der domini-  
kanischen Republik. Auf Haiti herrscht völlige Ruhe.

### Briefkasten.

**B. D. in S.** Sie schreiben uns: Die Notiz betr. Prägungsfehlern  
bei Münzen (Nr. 172 l) ging schon einmal durch die Blätter, ist aber  
trotzdem unrichtig. Sämtliche Großherzogsmünzen, auch unsere badischen,  
tragen bei allen 20-, 10-, 5- und 2-Mark-Stücken die Schrift: Groß-  
herzog, auch die alten badischen Thaler, desgleichen, wenn mich die Er-  
innerung nicht täuscht, die früheren badischen Guldenstücke. Woher diese  
Schreibweise rührt, ist mir unbekannt. Ein Sammeln dieser Stücke mit  
unrichtiger Prägung dürfte sich also für den Münzliebhaber doch als  
etwas umfangreich und kostspielig herausstellen.

**S. in S.** Es giebt nicht nur Vereinsthaler; es giebt auch Verins-  
thaler und zwar sächsische vom Jahre 1867.

**Er. S.** hier. W. in Sie vorstehendes gelesen haben, dann werden  
auch Sie zufrieden sein u. i. v.

Verantwortlicher Redakteur: V. Albert Stolz,  
für den Anzeigenteil: Ludwig Vorbach in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen vom 27. Juli, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0.6 m. n. d. Meeressp. red. in Mill.	Wind		Wetter	Temperatur in Cel. (13- 14-15-16)
		Richtung	Stärke		
Aberdeen	766	SW	mäßig	halb bed.	16
Stockholm	752	SW	stark	wolkf.	16
Saparanda	788	SE	leicht	bedeckt	16
Petersburg	750	SW	leicht	wolkig	18
Wien	778	N	schwach	heiter	15
Genève	771	SW	schwach	bedeckt	18
Hamburg	764	W	schwach	bedeckt	17
Moskau	757	W	frisch	halb bed.	16
Paris	770	SW	schwach	halb bed.	17
Karlsruhe	768	SW	mäßig	heiter	21
Wiesbaden	767	SW	schwach	halb bed.	17
München	770	W	schwach	heiter	18
Berlin	764	SW	leicht	Regen	16
Wien	766	SW	schwach	bedeckt	20
Breslau	765	SW	schwach	bedeckt	20
Wlga	765	SW	schwach	bedeckt	20
Zriest					

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom**  
27. Juli 1899. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die  
gleiche wie am Vortag; sie hat sich seit gestern wenig verändert, indem ein  
über Südfrankreich lagerndes Hochdruckgebiet einer Depression über der  
Nordosthälfte Europas gegenüber liegt. Weitere Verunsicherung über der  
Dijise Bestürme. Bei schwachen Winden ist die Temperatur in  
Deutschland etwas gesunken und liegt unter dem normalen Wert. Im  
Norden ist etwas Regen gefallen. Es ist wolfiges, etwas kühleres  
Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Witterungs- beobachtung	Wetter	Wind	Wolke	Temperat. in Cel.	Beimert.
26. Juli, nachts 9 Uhr	766,5	21,2	14,7	78	SW heiter
27. Juli, morg. 7 Uhr	766,0	19,0	12,6	77	SW heiter
27. Juli, mitt. 2 Uhr	765,2	26,4	18,1	52	SW wolkig

Höchste Temperatur am 26. Juli 26,0; niedrigste in der folgenden  
Nacht 17,0. Niederschlagsmenge am 26. Juli 0,0 mm.

**Wasserstandsberichte.**

**Wien.**  
Marau, 27. Juli. 445 cm, gef. 1 cm.  
Waldshut, 26. Juli. 319 cm, steigt.  
Rehl, 27. Juli. 318 cm, steigt.

**Konkursverfügungen.**

Simma J. R. Anglinger, Inh. Reponist Anglinger, in Wingoßheim.  
Eröffnungstermin 24. Juli. Anmeldefrist-Ablauf 15. August. Prüf-  
ungstermin 25. August.

**Hamburg, 25. Juli.** (Neueste Nachrichten über die Beweg-  
ungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linien.) Angelommen:  
Alaba am 23. Juli in Hamburg; Arcadia am 24. Juli in Philadelphia;  
Africa am 24. Juli in Hamburg; Castilia am 24. Juli in Hamburg;  
Francia am 22. Juli in Hamburg; Fürst Bismarck am 21. Juli in  
New-York; Galicia am 24. Juli in Vera Cruz; Hispania am 21. Juli in  
St. Thomas; Palatia am 21. Juli in New-York; Serbia am 25. Juli  
in Hamburg; Sibiria am 24. Juli in Marseille.

**Bremen, 27. Juli.** Beste Nachrichten über die Bewegungen der  
Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Angelommen: Dresden  
am 25. Juli in Bremerhaven; Bremen am 24. Juli in Bremerhaven;  
S. S. Dieter am 25. Juli in Baltimore. — Der Brasil- und La Plata-  
Linien: Trier am 25. Juli in Montevideo. — Der Union nach Ostasien  
und Australien: Prinz Heinrich am 24. Juli in Hongkong; Preußen am  
26. Juli in Neapel; Weimar am 25. Juli in Cuzco.

**Geboren.**

Karlsruhe, 21. Juli. Albert Oskar, B. Angelo Tamburini, Tagelöhner.  
— 23. Juli. Bertha Sophie, B. Heinrich Soder, Buchhalter; Otto  
Gottlob, B. Gottlob Steinhilber, Bahnarbeiter. — 24. Juli. Friedr.  
Wilhelm, B. Kaver Weingartner, Bureaudienstler; Ludwig Karl, B.  
Ludwig Wäfer, Buchdrucker. — 25. Juli. Friederich, B. Karl  
Bramm, Zimmermann. — 26. Juli. Marie, B. Konrad Guck,  
Bahnarbeiter.

**Gestorben.**

Karlsruhe, 24. Juli. Sophie Johanna, B. Johann Nepomuk Stimmler,  
Scheidereher, 8 J. — 25. Juli. Magdalena Gruber, Maurers-Wwe.,  
71 J.; Valentin Reumayer, Kaufmann, 89 J.; Margarethe, B.  
Engelhard Köfel, Schneider, 10 J.

## Preisermässigung.

Wegen baulicher Veränderung meiner Geschäftsräume  
gewähre ich auf meine bisherigen billigen Nettopreise bis  
zur Fertigstellung des neuen Lokals bei Baarzahlung

### 10% Rabatt.

Es bietet sich hierdurch eine günstige Gelegenheit zu  
vorteilhaftem Einkauf von

## Wäsche-

## und Aussteuerartikeln,

Leinen und Halbleinen,

Shirting, Madapolam, Cretonne, Piqué, Bettzeuge,

Bettdecken, Handtücher, Tischzeuge, Gardinen,

Flanelle, Taschentücher, Hemdeneinsätze,

Strumpfwaren, Damen-, Herren- und Kinder-

wäsche, Kragen, Manschetten, Cravatten, Vor-

hemden etc. etc.

Die Anfertigung von Wäsche erleidet während dieser  
Zeit keine Unterbrechung und wird wie bisher zur Zufrieden-

heit meiner werten Kunden pünktlichst ausgeführt.

## August Schulz,

Wäschefabrik, Herrenstr. 24.

## Emil Bürkel,

Karlsruhe, Waldstr. 48,

Weisswaren- und Ausstattungsgeschäft,

empfehlen in grosser Auswahl:

Leinwand, Gebild, Baumwollwaren,

Bettfedern und Daunen.

Anfertigung von Betten und Wäsche.

Lieferung ganzer Aussteuern bei streng reeller

Bedienung zu billigsten, festen Preisen. 8742.84

## Ruhrkohlen

ab Schiff  Maxau,

nur beste Qualitäten zu billigem Preis, empfiehlt

## Louis Krutz,

Waldstraße 44.

## Geschäfts-Verlegung.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab:

Waldstraße 26. Telephon 636.

## Grund & Oehmichen,

Elektrische Fabrik und Installation für elektrische  
Licht-, Telegraphen- und Telephon-Anlagen.

## ZÜRICH BAUR AU LAC

250 Zimmer **Hôtel & Pension** von 10 Franc  
von Fr. 3.50 an  
incl. elektr. Licht und Bedienung. Zentralheizung.

Besondere Preisbereitschaft für öfters wiederkehrende Gäste.  
Komplett Wohnungen mit Bad und separatem Eingang. Orchester.

**Das ganze Jahr geöffnet.**

**Bier-Restaurant (Grillroom-Bar) zur Börse**  
Eingang Thalgasse. 933.23.15

Vom Fass: Bürgerliches Brauhaus, Pilsen, Spatenbräu, München.  
Diverse Mosel- und Schweizerweine.

**Baurlac-Bad, Eingang Hörsenstrasse, Zürich**  
(mit dem Hotel per Lift verbunden). Abonnements.  
Römisch-irische, Dampf- und elektrische Lichtbäder, Douchen, Bassins,  
Kaltwasserbehandlung durch approbierte Fachleute, schwedische Heil-  
Massage und -Gymnastik.

Schattiger Garten mit gedeckten Terrassen.

## BAUR AU LAC ZÜRICH

## Luftkurort Inzlingen bei Basel.

Gasthof und Pension zum Adler.

Jährlich gelegener Ort, 1/2 Stunde von der St. Christoph. Keine Verlast.  
Bräutliche Spaziergänge in die nahe Waldungen. Ausblick auf die Schweizer-  
Schweiz mit 20 freundlichen Zimmern und guten Betten. Esszimmer.  
Reine Baderichtung. Schattige Gartanlage, Terrasse. Vorzügliche Verpflegung  
bei äußerst billigen Preisen. 8971.10

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer **A. Däschler.**

## Wirtschafts-Eröffnung.

Tit. hiesigem und auswärtigem Publikum mache ich die ergebene Anzeige, dass ich das in meinen Besitz übergegangene

### Restaurant „Zum Rodensteiner“

**Herrnstrasse 16**  
heute eröffnet habe.  
**Prima Münchener Salvatorbräu** (hell u. dunkel).  
**Vorzügliche Badische Weine.**  
**Reichhaltige Speisekarte.**  
**Mittagsstisch von Mk. 1.—, 1.20—, 1.50—.**  
Im Abonnement billiger.

Mich dem Wohlwollen des tit. hiesigem Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft bestens empfehlend, zeichnet  
Hochachtend

### Pius Klingele.

4013.3.3



**A. Haunz,**  
Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 106/108.  
Telegraph Adresse: Reisebazar.  
Telephon Nr. 367.  
Erstes Reise-Artikel-Ver-  
sandt-Haus Badens.  
Ausführliche Kataloge auf ge-  
langen gratis. 1906.52.17



**Natürliches Mineralwasser**  
Doppeltkohlen-säure Füllung.  
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:  
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.  
(Niederlage bei **Baum & Bassler**, Karlsruhe. 1810.15.12)

**Hôtel & Pension Schloss Wolfsberg**  
mit Dépendance, 516 Mtr. u. M. Klimatischer Luftkurort.  
Telephonstation. 20 Minuten von der Bahn- u. Dampfschiffstation.  
Ermatingen, Schweiz, 1 1/2 Stunden von Konstanz.  
Schönster, malerisch gelegener Aussichtspunkt am Untersee und Rhein, geschützte Lage, herrliche, bis an das Schloss heranreichende Waldspaziergänge, Comfortable Einrichtung, grosse, gedeckte Terrasse, vorzügliche Küche, herrliche Bäder im Hause, 2 Aerzte am Platze.  
**Pensionspreise** (incl. Zimmer und Bedienung) bei gleicher Verpflegung von M. 4.— an bis M. 5.60. Bis 15. Juni u. vom 1. Septbr. an Preismässigung. Familien nach Uebereinkunft. Prospekte gratis.  
2181.12.10 **C. Bürgi-Ammann**, Eigenthümer.

**Güntersthal. Freiburg i. B.**  
**Pension Waldeck.**  
1/2 Stunde von Freiburg, Tramverbindung unmittelbar an den Tannenberg. Unter Tisch, selbstgepflanzte Gartenerzeugnisse.  
3731.4.4 **Kaltenbach**, Besitzer.

**Schwarzwaldluftkurort Alpirsbach.**  
Stadt im Ringthal, 435 m über dem Meer. Eisenbahnstation. Grosse Saal. In nächster Nähe der Stadt, äppige Tannenwälder mit guten Wägen. — Reichliche Gelegenheit zu lohnenden Spaziergängen und Ausflügen. Ueberragende Klettersteige. Gutes Quellwasser. Wohnungen in Reibstuhlhäusern und Galtböden zu billigen Preisen. Arzt und Apotheke. Prospekte versendet franco.  
2880.6.5 **Stadtschultheiss Rieker**.

**Peter's Hotel Post und Stahlbad**  
**Opyenau im Neckthale.**  
Mitbekannter Gasthof, Stützpunkt prachtvoller Ausflüge nach **Ueberlingen, Aulendorf** und den **Aulendorf-Bädern**. Durch seine von allen Seiten gefüllte Lage empfehlenswert für Reconvaleszenten und Familien zu längerem Sommeraufenthalt. **Penfons** nach Uebereinkunft. Baden im Parke. Fortläuferfähre. Großer Garten mit feinen Spaziergängen und Badanlage beim Dauler. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer.  
2686.7.5 **Aug. Peter**.

**Pensionat Abshoff-Baur**  
(geprüfte Institut-Lehrerinnen),  
**Münster in Westfalen.**  
Sorgfältige Fortbildung auf Christl. Grundlage in allen Unterrichts-fächern, Sprachen (franzö. u. engl. Convers.), Musik, Zeichnen Malen, nützl. Arbeiten f. d. Haushalt, feinen Handarbeiten u. f. w. Gefunde Lage. Abereinrichtung. Eintritt jeden Monat. Mäßige Preise. Vorzögl. Referenzen. Näheres d. Prospekte. 2940.12.5

**Globus-Putz-Extract,**  
mehrfach preisgekrönt,  
ist das garantirt beste  
**Metall-Putzmittel**  
der Gegenwart  
und viel besser als Putzmasse!  
Jeder Versuch führt zu  
dauernder Benutzung.  
Dosen à 10 u. 25 Pf. überall vorrätzig.  
**Fritz Schulz jun.,**  
Leipzig. 2561.4.3

Nur leicht mit Schutzmarke:  
Röther Streifen mit Globus.

Zu meiner Filiale Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstrasse, sind zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt:

**Farbige Sommerkleiderstoffe,**  
das Meter von 60 Pfg. an,  
**Washstoffe in schönen Mustern,**  
das Meter von 25 Pfg. an,  
**Feine Konfektionsstoffe,**  
Mk. 1.75 und 2.50 (früher Mk. 3.50 bis 6 Mk.),  
**Bunte Tischdecken, neue Muster,**  
Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—,

**Bunte wollene Portièren**  
von Mk. 2.— an,  
**Portièrenstoffe mit geknüpften Fransen,**  
Meter 60 und 85 Pfg.,  
**Weisse Servietten, solide Qualitäten,**  
Duz. Mk. 5.—, 6.—, 7.50,  
**Weisse Handtücher in hübschen Mustern,**  
Duz. 4.—, 5.50, 6.50.

**Reste von wollenen Kleiderstoffen, sowie von Washstoffen und Buxkins werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.**

### S. Model, Karlsruhe.



**Singer Nähmaschinen**  
für  
**jede Branche der Fabrikation**  
wie für jede  
**Häusliche Nàharbeit.**

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Ruf durch vorzügliche Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und auch über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für die Güte unserer Maschinen.  
Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunstnäherei.  
Singer Kraftbetrieb Einrichtung neuester Konstruktion.  
Singer Elektromotoren: Spei. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** Kaiserstrasse 124.  
Frühere Firma: G. Feidlinger. 9083.17.17

### Kunstverein.

Ausstellung des Kolossalgemäldes von **Roche-grosse**  
in Paris von Freitag an für einige Tage geöffnet von mo-  
gens 8 Uhr bis abends 5 Uhr. 4136.1  
Eintritt: 50 Pfg.,  
für Mitglieder: 20 Pfg.

**Kurhaus für Nerven- u. Gemütskranke**  
(Privat-Heil- und Pflege-Anstalt)  
**Neckargemünd bei Heidelberg.**  
Besitzer und leitende Aerzte: 4127.3.1  
**Dr. Richard Fischer und Dr. Ernst Beyer.**  
Komfortabel eingerichtete Heilanstalt. Gegründet 1898.  
In schönster Lage des Neckarthaales, in unmittelbarer Nähe des Waldes und ausgestattet nach allen Anforderungen der modernen Psychiatrie.  
Prospekte frei durch die Aerzte.

### Bevor Sie Stiefel oder Schuhe kaufen

gehen Sie nach **Griechstrasse Nr. 10**, nahe der Kaiserstrasse, und sehen Sie meine Schuhwaren mit Preisverzeichniss im Ladenfenster an, über 100 Sorten in schwarz und braun, in Leder, Seesilch und Zeug, in breit, spitz und Carnolsorten, in nur prima Ware, zu sehr billigen, aber festen Preisen.  
Genau wie ausgeführt, wird auch verkauft; wer einmal kauft, kommt sicher wieder und freundlich willkommen ist jeder, der Schuhwaren kauft oder Reparaturen bringt, bekannt gute, schöne Ware und schnelle, reelle Bedienung.  
**Vom stärksten Herrenstiefel und -Schuh bis zum feinsten Lackleder, auch Goodyear-Welt-Arbeit.**  
**Vom stärksten Damenstiefel und -Schuh bis zum feinsten Chevreauleder, auch Goodyear-Welt-Arbeit.**  
**Vom stärksten Kinderstiefel und -Schuh bis zum feinsten Kalbleder.**  
**Herrn-Sohlen und Fleck zu Mk. 2.60.**  
**Damen-Sohlen und Fleck „ 1.80.**  
**Kinder-Sohlen und Fleck „ nach Größe.**  
Nur das beste **Eichenschuh-Zehlschuh** wird dazu verarbeitet.  
Sechs Mann werden beschäftigt, 150-200 Paar Sohlen und Fleck werden fertiggestellt, 100 Mr. Arbeitelöhne zahlte ich jede Woche aus, für über 25000 Mr. Schuhwaren verkauft seit Eröffnung des Ladengeschäfts.

**Adam Bruder,** 928\*26.7  
Schuhwarenhandlung und Reparaturgeschäft,  
Griechstrasse 10, nahe der Kaiserstrasse.



**Kupferberg Gold** 26.104.60  
Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz.  
Grossh. Hess. & Kgl. Bayer. Hoflieferanten.

**PARIS Grand Hôtel de Malte,**  
63, rue de Richelieu, 63,  
— nahe der Börse und Palais-Royal. —  
**Empfehlenswerthes Familien-Hotel.**  
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen. Bäder. Salon, Rauchzimmer, Lesesaal, Garten, Elektr. Beleuchtung, Telephon. Täglich 2 Tables d'hôte.  
Volle Pension mit 3 Mahlzeiten frs. 12.— (M. 9.00) per Tag.  
Zimmer mit 1 Bett von 3 frs. (M. 2.40) an, 1779.18.5  
2 Betten 5 frs. (M. 4.—) an.  
Vorzügliche Küche u. Keller. **Fr. Svendsen**, Eigenthümer.

### Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Auf Station Haslach sind zur Ver-  
längerung der Halteplätze an der Strecke  
über den Mühlentbach die nachfolgenden  
Arbeiten auszuführen:  
1. Fundamentausbau ca. 710 cbm.  
2. Bruchsteinmauerwerk aus Lagersteinen 600 „  
3. Liefern und Verlegen von Quaden aus Granit 28 „  
4. Liefern und Verlegen von Quaden aus rotem Sandstein 23 „  
5. Pflasterung der Bach-  
sohle und Herabfüh-  
rungen cyklopisch mit  
Granitsteinen 860 „  
6. Ausführung einer Trös-  
chmauer cyklopisch  
in Granit 165 „  
Die Verbindungsunterlagen sind bei  
Unterzeichnetem einzulegen und Ange-  
bote dorthin längstens bis  
**Montag den 7. August d. J.**  
**vormitts 9 Uhr** verschlossen vorzu-  
stellen und mit entsprechender Aufschrift  
versehen, einzulegen. 4116.2.1  
**Offenburg**, den 25. Juli 1899.  
Großh. Bahnbauinspektor II.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 12. bis 27. August  
ds. J. ist eine größere Anzahl Offiziere  
mit Verpflegung auf Kosten der  
Stadt unterzubringen.  
Zu diesem Behufe richten wir an die-  
jenigen Einwohner, welche nach ihren  
Wohnungsverhältnissen in der Lage und  
dazu bereit sind, Offizieren ein standes-  
gemäßes Unterkommen zu gewähren,  
das Eruchen. Ich sofort bei dem  
höchsten Einquartierungs-Bureau  
— Rathaus, Zimmer Nr. 102, III.  
Stock — unter Angabe des zur Ver-  
fügung stehenden Quartiers zu melden.  
**Karlsruhe**, den 26. Juli 1899.  
Der Stadtrat:  
Schreyer. 4122.2.1

### Offenburg.

Ein 2 Stockes Haus in better Ge-  
schäftslage, in nächster Nähe der Haupt-  
strasse, im unteren Stock mit 5 Zimmern,  
Küche, besonderem Hof, großer Einfaß,  
Stallung nebst einem 2. Hofe, im 1. Stock  
mit 3 Zimmern und Küche, 3 Kammern,  
3 Kammern, 2 Speisern und mit großem  
gemauerten Keller, ist unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. Näheres  
zu erfragen in der Expedition d. Bl.  
unter Nr. 4111.3.1

**Herrenhemden**  
aus prima Stoff gearbeitet, mit  
feinem lein. Einfaß, in allen Weiten,  
verleudet unter Nachnahme,  
Duz. Mk. 20.—,  
**Franz Tauer,**  
4088.30.1 Kaiserstr. 112.

**In wenigen Minuten**  
entferne ich jedes  
**Hühnerauge, Verhärtung und**  
**eingewachsene Nägel**  
vollkommen schmerzlos, ohne Messer.  
Komme auf Wunsch ins Haus.  
**Fr. Müller,**  
Zerfren- und Hühneraugen-  
operateur, 3921.26.2  
**Karlsruhe**, Augustenstraße 58.

**Gasthof.**  
In einem sehr liebhaft besuchten  
u. beliebten Luft- u. Bade-Kurort  
des westl. Schwarzwaldes ist ein  
an der Hauptstrasse gelegener  
**Gasthof mit Fremden-  
pension** — Jahresgeschäft mit  
beträchtlichem Umsatz u. ding-  
lichem Wirtschaftserlöse — zu  
verkaufen. Derselbe, ein  
sehr ansehnliches, gut gebautes  
städtisches Haus mit breitem Bal-  
kon, enthält schöne u. grosse  
Wirtschaftsräume, Speisesaal, 20  
gut eingerichtete Gastzimmer mit  
39 Betten, 4 Badzimmer mit  
Thermalwasserleitung, Park-  
garten mit Springbrunnen u.  
Forellenteich, ist nur von besserer  
Kundschaft besucht u. kann tüch-  
tigen Wirtsleuten als ein sehr  
einträgliches Geschäft bestens  
empfohlen werden. — Auskunft  
erhalten Selbstkäufer durch **Al-  
bert Rotzinger in Frei-  
burg i. B.** 8-92.32

### Beteiligung

3865  
von M. 1000.— aufwärts wird  
Kapitalisten von einer neu zu  
gründenden Ges. m. b. H. angeboten.  
Gegenstand d. Unternehmens ist die Aus-  
nutzung eines hiesigen Wasserkraft-  
wesens in Form eines Wasserkraft-  
wesens, dessen überaus reichlicher und  
wertvoller Wasserkraft sich in  
Öfferten sub G. M. 435 an **Saasstein &  
Boiler, W. G., Frankfurt a. M.**

5 gezeichnet, aber gut immanen  
3754.6.6  
**Pianos**  
zu Mk. 250, 260, 350, 360, 370  
abzugeben.  
Ebenso zwei gute  
**Flügel**  
zu Mk. 250 und 350 Mk. im Piano-  
lager von **M. Hacke** neben dem  
Bahnhof in Karlsruhe.

**Ingenieur Ernst Hartmann,**  
Patent- und Technisches Bureau,  
**Wiesbaden.**  
3811.26.5

### Geschäftshaus.

In erster Geschäftsstelle einer  
größeren Fabrikstadt des badischen  
Schwarzwaldes — **Wiesbaden** — ist ein  
großes  
**Geschäftshaus** mit geräumigem  
Boden u. Magazin, 2 Wohnungen  
von 5 u. 9 Zimmern samt Küche,  
3 gewölbten Kellern, Wasserfüh-  
rleitung u. u. angebauter Hof mit  
mit 200 qm. 2 Arbeitszimmern u.  
sonst. Anlagen, 3 großen Magazinen,  
Einfahrt u. einer weiteren Woh-  
nung von 5 Zimmern u. Küche,  
Warten u. ungefähr 18 ar Wiesfeld  
(verworfener Sauplatz) zu ver-  
kaufen. — Das Anwesen eignet  
sich für landwirthliche u. gewerb-  
liche Zwecke, besonders zum Aus-  
bau von Wohnungen, da am Platze  
großer Brunnen. — Auskunft durch  
**Albert Rotzinger in Frei-  
burg i. B.** 4126.3.1

### Küfer-Gesuch.

Ein junger, tüchtiger Küfer (ca.  
19/19 J. alt) mit guten Kenntnissen  
findet sofort Stelle. 4117.2.1  
**Jos. Merkt**, Weinhandlung,  
Eppingen, Württemberg.

**Ein Büffetfräulein,**  
sehr gewandt, von gutem Ruf und  
mit guten Kenntnissen sucht Stelle durch  
das Haupt- u. Hotel-Bureau von  
**S. Trödel**, Kreuzstr. 17. 4131.1

### Conditor-Gesuch.

Ein im Backgeschäft durchaus er-  
fahrenes Gehilfe findet sofort dau-  
ernde Stellung. 4129.2.1  
**F. Gabler**, Conditor, Fahr 1. B.

### Kaufmann,

Mitte 30er, verheiratet, mit La Refer-  
enzen, sucht Stellung als Buchhalter,  
Geschäftsführer oder sonstigen Ber-  
trauensposten gleichviel welcher Art.  
Kautions in jeder Höhe.  
Spätere Besichtigung mit größtem  
Kaufmann oder altbewährten Geschäfts-  
Geht. Anträgen an die Expedition  
ds. Bl. erbeten unter Nr. 9961.2.1